

# Schools That Care - Gesundheitsfördernde Schule

Prävention in der Schule gemeinsam planen und weiterentwickeln.

## Maßnahmen- und Finanzplan

Das Projekt basiert auf Schools That Care (STC), das zur Erstellung und Implementierung eines schulindividuellen Präventionscurriculums auf die Instrumente der international eingesetzten Methode „Communities That Care“ in Kombination mit der „Grünen Liste Prävention“ zurückgreift. STC besteht aus sechs aufeinander aufbauenden Schritten, die professionell begleitet werden. Die Umsetzung der Schritte 1 bis 5 benötigt mindestens 12 Monate.

### 1. Bereitschaft klären

- Vorbereitende Gespräche, Zielvereinbarung, Steuerungsgruppe, Beschluss der Schulkonferenz.

### 2. Organisieren

- Bildung eines Steuerungsgremiums zur Entscheidungsfindung. Einbezug der Interessensvertreter:innen der Schule. Auftaktworkshop zu den Grundlagen wirksamer Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Schulentwicklung.

### 3. Schulprofil: Risikoanalyse

- Durchführung einer anonymen Schülerbefragung zur Situationsanalyse (Risiko- und Schutzfaktoren) und Erstellung eines Schulberichts. Workshop zur Interpretation der Befragungsergebnisse und ggf. Abgleich mit Referenzdaten und der sich daraus ableitenden Handlungsbedarfe sowie Priorisierung der Risiko- und Schutzfaktoren gemeinsam mit der Schulgemeinschaft (Auswertungsworkshop).

### 4. Schulprofil: Stärkenanalyse

- Erfassung und Analyse der in der Schule bereits implementierten Angebote und Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung, sowie anderer relevanter Aspekte (z.B. Einschätzung des Schulklimas, Regelwerke) im Rahmen des Workshops zur Stärkenanalyse (mit dem Steuerungsgruppe).

### 5. Präventionskonzept erstellen

- Workshop-Reihe zur Erstellung eines schuleigenen Präventionskonzepts unter Einbezug der Risiko- und Stärkenanalyse mit dem Steuerungsgremium. Zunächst werden überprüfbare Ziele definiert und geeignete, evidenzbasierte Maßnahmen der Verhaltens- und Verhältnisprävention verortet. Anschließend erfolgt die Finalisierung des Präventionskonzepts, einschließlich der Konkretisierung der Maßnahmen und der strategischen Verankerung im Schulalltag.

### 6. Umsetzen und auswerten (langfristig)

- Schrittweise Implementierung des Präventionskonzepts. Überprüfung von Zwischenzielen und Nachsteuerung und prozessbegleitende Supervision.



## Maßnahmenplan (Kurzfassung)

Schritt	Ziel	Monat*
Schritt 1: Bereitschaft klären	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitende Gespräche</li> <li>- Zielvereinbarung</li> <li>- Bildung Steuerungsgruppe</li> <li>- Information der Schulakteure (einschließlich Eltern und Schüler:innen)</li> </ul>	1 – 3
Schritt 2: Organisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beantragung ministerielle Genehmigung für Befragung</li> <li>- Auftaktworkshop mit erweiterter Schulgemeinschaft (Vertreter:innen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildung zu Grundsätzen wirkungsorientierter Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule</li> <li>• Erste subjektive Bestandsaufnahme des schulischen Präventions- und Gesundheitsförderungsbedarfs</li> </ul> </li> <li>- Vorbereitung der Bedarfserhebung (Befragung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminierung</li> <li>• Ressourcenplanung: Räumlichkeiten &amp; Technik</li> <li>• Betreuung der Schüler:innen klären</li> <li>• Einholen der Einwilligungserklärungen von Eltern- und Schüler:innen</li> <li>• Weiterbildung der durchführenden Lehrer:innen in der Umsetzung der Befragung</li> </ul> </li> <li>- Zusendung individueller Schullink + Klassensatztokens (Zugangscode) an Schulleitung/ Steuerungsgruppe</li> <li>- Durchführung der Befragung(en)</li> </ul>	3 – 6
Schritt 3: Schulprofil: Risikoanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenauswertung und Erstellung eines Schulprofils</li> <li>- Auswertungsworkshop mit erweiterter Schulgemeinschaft (Vertreter:innen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation und Diskussion des Schulberichts</li> <li>• Priorisierung der Bedarfe</li> </ul> </li> </ul>	6 – 7
Schritt 4: Schulprofil: Stärkenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop zur Stärkenanalyse (Steuerungsgremium) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der bereits vorhandenen Angebots- und Kooperationsstrukturen im Hinblick auf die festgestellten Bedarfe und priorisierten Faktoren</li> <li>• Abgleich der Angebotsstruktur mit Evidenzkriterien der „Grünen Liste Prävention“ sowie den Good Practice Kriterien des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit – ggf. Auswahl zusätzlicher Maßnahmen auf Basis der priorisierten Risiko- und Schutzfaktoren im Schulbericht</li> </ul> </li> </ul>	7 – 8
Schritt 5: Präventionskonzept erstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop zur Zielformulierung des Präventionskonzept</li> <li>- Auswahl geeigneter Maßnahmen (Verhaltens- und verhältnispräventiv und unter Berücksichtigung kommunaler Strukturen)</li> <li>- Workshop zur Finalisierung des schulischen Präventionskonzepts (Maßnahmen- und Implementierungsplan) und Workshop zur Finalisierung</li> <li>- Präsentation, Diskussion und Verabschiedung des Präventionskonzepts (ggf. Überarbeitung im Steuerungsgremium)</li> </ul>	8 – 12
Schritt 6: Umsetzen und auswerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessbegleitende Supervision zur Unterstützung der Implementierung des Präventionskonzeptes</li> </ul>	12 – 24

\*Die Umsetzung der Schritte 1 – 5 benötigt mindestens 12 Monate.